KULTUR IM TENNENGAU

Von der “Zauba Flöt’n“ zur „Taugler Zauberflöte“

Der Kinderchor St. Koloman hat mit einer Hommage an Wolfgang Amadé Mozarts Meisterwerk in Mundart Lust auf mehr gemacht. Im September folgt eine familienfreundliche Fassung der Zauberflöte, als vollumfängliche Opernproduktion im Rahmen der Taugler Liedertage 2026.

St. Koloman, Juli 2026

Am Freitag, den 26. Juni 2026, hat der Kinderchor St. Koloman in der örtlichen Pfarrkirche einen lebhaften Vorgeschmack auf das gegeben, was im Spätsommer im größeren Stil nachfolgen soll: Unter dem Titel „Der Kinderchor St. Koloman singt Mozart – De Zauba Flöt’n“ brachten die jungen Sängerinnen und Sänger bei der Orgel-Vesper Reihe Szenen aus Mozarts letzter und berühmtester Oper in Mundart auf die Bühne.

Vom 27. August bis 6. September wird ein „Zauberflöten Camp“ in den Räumlichkeiten der Volksschule St. Koloman stattfinden, bei dem die Kinder eingeladen sind, die ganze Oper in einer für sie adaptierten Fassung noch näher kennenzulernen. Drei öffentliche Aufführungen der „Taugler Zauberflöte“, am 4.,5. und 6. September, bilden den Höhepunkt des Camps und ermöglichen den teilnehmenden Kindern ein seltenes Erlebnis: Das Mitwirken an einer waschechten Opernproduktion!

„De Zauba Flöt’n“ – Mozart auf Salzburgerisch

Der Kinderchor St. Koloman singt Mozart: So kündigte das Programmheft an, was am 26.6.26 um 15 Uhr in der Pfarrkirche St. Koloman zu einem kleinen kulturellen Ereignis wurde. Idee und Organisation lagen bei der Initiatorin der Orgel-Vesper Reihe, Silke Bartos, und bei Brigitte Neureiter, ihrerseits Leiterin des St. Kolomaner Kinderchores, von der auch Drehbuch und Regie ausgingen; und so wurde mit Witz, Tempo und Spielfreude jeder Zweifel an der Tragfähigkeit dieses zeitlosen Klassikers beseitigt.

Auf der Bühne standen unter anderem Leonie Bröckl als Mozart, Theresa Dürrnberger als Schikaneder, Elisa Wallinger als Tamino, Annalena Wimmer als Pamina, Matthäus Rettenbacher als Papageno, Anna Rosa Prommegger als Papagena, Magdalena Höllbacher als Königin der Nacht und Elias Aschenwald als Sarastro. Begleitet wurde das junge Ensemble von Vanessa Schartner (Querflöte), Mariana Mykyliuk (Violine), Leonhard Madl und Silke Bartos (Klavier und Orgel) sowie einem Männerchor mit Martin Moser, Josef Schorn, Christian Struber und Stefan Tautz, die Sarastros Bittgesang „O Isis und Osiris“ stimmkräftig unterstützen. Kostüme und Requisiten gestalteten Silke Bartos, Annemarie und Brigitte Neureiter gemeinsam mit den Kindern und Eltern des Kinderchores.

„Du hast so viel Energie und gleichzeitig die notwendige Sensibilität, die für die Arbeit mit den Kindern notwendig ist. "Das ist ein unglaublich großes Geschenk“, lobte Silke Bartos in ihrem Dank ihrer Mitorganisatorin Brigitte Neureiter. „Es ist schön zu sehen, wie sich die Kinder der Musik, dem Tanz und dem Spiel öffnen und sich dadurch umfassend entwickeln.“ Die Aufführung war damit zum einen Ergebnis langer und intensiver Probenarbeit, und zum anderen aber auch ein kleiner, feiner Vorgeschmack auf das, was im September auf einer größeren Bühne stattfinden und auf diesen kleinen, aber feinen Ort im Tennengau und seine musikalisch interessierte Bewohnerschaft zukommen wird.

Die nächste Orgel-Vesper gibt’s allerdings schon davor, am 31. Juli 26: Unter dem Motto „Hollywood trifft Orgel - Kino für die Ohren“ spielt Anna Hlavka ein Potpourri aus Filmmusik auf der Orgel der barocken Dorfkirche von St. Koloman.

Und im September: Die große Oper!

Wer am ersten Septemberwochenende den Weg in den Tennengauer Bergort findet, wird ein ungewöhnliches Schauspiel beobachten dürfen: Auf der Bühne stehen neben professionellen Sängern und Sängerinnen auch Kinder und Jugendliche aus der Region, die nur wenige Tage zuvor im „Zauberflöten Camp“ gemeinsam die “Taugler Zauberflöte” erarbeitet haben. Möglich macht das der Taugler Singverein, der mit den Taugler Liedertagen ein Kulturprojekt auf die Beine stellt, wie es im ländlichen Raum nur selten zu sehen ist. Das Festival ist als Brücke zwischen dem klassischen Kunstlied und dem traditionellen Volkslied konzipiert, damit beide Welten, Klassik und Volksmusik, nicht als Kontrast gegen-, sondern als Ergänzung zueinander wahrgenommen werden.

“Die Zauberflöte ist ein gutes Beispiel für die Verbindung dieser beiden Welten”, sagt Obmann und künstlerischer Leiter der Liedertage Johannes B. Czernin. “Exemplarisch dafür sind die Arien Papagenos: Sie sind natürlich aus der klassischen Musik nicht wegzudenken und doch könnten sie auch wunderbar zum Repertoire des Wiener Liedes gehören.“ Die andere Motivation für die Auswahl des Stückes sei der märchenhafte Stoff und die damit einhergehende Zugänglichkeit für Kinder und Jugendliche. „Wir wollen, dass diese Musik allen zuteil wird, auch und gerade denjenigen, die sonst selten ein Opernhaus von innen sehen.”

Ein Verein als Motor

Hinter den Liedertagen steht der Taugler Singverein, ein vergleichsweise junges, aber rasch gewachsenes Projekt in St. Koloman. „Wir verbinden Menschen, Musikwelten und Generationen und überwinden singend alle Grenzen“, lautet der Leitsatz, mit dem sich der Verein selbst beschreibt. Neben den Liedertagen gehören regelmäßige Proben, Konzerte und vor allem die gezielte Förderung junger Stimmen zum Programm. Mentoring durch professionelle Sängerinnen und Sänger, Auftrittsmöglichkeiten und die Ausbildung in Meisterkursen sollen Talente aus der Region und aus der ganzen Welt unterstützen und stärken.

Finanziert wird das Projekt aus einer Mischung von öffentlichen Mitteln, privatem Sponsoring, von großzügigen Spenden und vom Kartenverkauf. Eine tragende Säule ist die Förderzusage des Landes Salzburg; weitere Mittel werden weiterhin eingeworben. „Jede Stimme und jede Unterstützung zählt“, sagt Czernin. „Sponsoren, Patinnen und Paten für junge Sängerinnen und Sänger sowie ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind stets willkommen!“

Elf Tage “Zauberflöten Camp”

Herzstück des Projekts ist das Zauberflötencamp für Kinder und Jugendliche ab 7 Jahren, das vom 27. August bis zum 6. September 2026 in der Volksschule St. Koloman stattfindet. Die Leitung übernehmen Brigitte Neureiter – sie verantwortet das tägliche Programm vom morgendlichen Einsingen bis zur Übergabe an die Eltern am Nachmittag. Elf Tage lang wird Musik einstudiert, werden Szenen geprobt, Kulissen gebaut und Kostüme entworfen. Das Camp ist als Tagesbetreuung organisiert, die Eltern bringen ihre Kinder morgens hin und holen sie am späten Nachmittag wieder ab. Für das Mittagessen, Materialien und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm wird gesorgt.

Vorerfahrung müssen die Kinder nicht mitbringen. „Wichtig ist die Lust am Singen, am Theaterspielen und am Miteinander“, heißt es vom Verein. Die Anmeldung läuft über die Webseite des Singvereins; die Kinder dürfen entscheiden, ob sie auf der Bühne stehen (Singen/Schauspiel) oder ob sie hinter den Kulissen mitarbeiten wollen (Bühnen- und Kostümgestaltung).

Die “Taugler Oper” in St. Koloman

Drei öffentliche Aufführungen sind angesetzt: Die Premiere am Freitag, den 4. September um 15:00 Uhr, sowie zwei weitere Vorstellungen am 5. September um 14 Uhr und am Sonntag, 6. September, um 11 Uhr.

Czernin, der die Texte familienfreundlich adaptiert hat, führt selbst Regie, während das Bühnen- und Kostümbild von der Adneterin Elena Scheicher entworfen und gemeinsam mit den Kindern im Camp fertiggestellt wird.

Musikalisch wird diese Produktion vom Komponisten und Dirigenten Karim Zech geleitet. Der junge Salzburger studiert am Mozarteum bei keinem geringeren, als beim großen Meister Christian Thielemann und steht in St. Koloman einem hochkarätigen kleinen Orchester vor, welches auf historischen Instrumenten spielt und von den beiden ehemaligen Wiener Philharmonikern Daniel Ott und Dominik Schnaitt zusammengestellt wurde.

Die professionellen Sängerinnen und Sänger des diesjährigen Liedertage Ensembles kommen aus vielen unterschiedlichen Ländern dieser Welt in den Tennengau und geben dem Festival ein internationales Flair. Zu erwähnen ist hier vor allem die Kooperation mit dem Konservatorium von Yaoundé - Kamerun, das mit Nicanor Chekam Njonang (Sarastro) und Vanel Djoka Fodjo und Junior Francois Lobé (erster und zweiter Geharnischter) gleich drei Sänger nach Österreich schickt.

Neben den täglichen szenischen und musikalischen Proben werden alle Teilnehmenden in der “Tauglerei” am Dorfplatz von St. Koloman mit ayurvedischer Küche und morgendlichem Qi Gong ganzheitlich und liebevoll umsorgt und können sich im Rahmen eines Meisterkurses, geführt von der rumänischen Sopranistin Adina Nitescu, stimmlich weiterentwickeln.

Karten und Information

Die Eintrittskarte für eine Vorstellung kostet 25 Euro für Erwachsene und 10 Euro für Kinder bis 16 Jahre. Mit der SN-Card gibt es eine zusätzliche Ermäßigung von 10 bzw. 20 Prozent. Weitere Informationen, Anmeldungen für das Kindercamp und Kontaktmöglichkeiten gibt es unter info@tauglersingverein.at.

AUF EINEN BLICK

Was: Die Taugler Zauberflöte 2026
Wann: Fr 4. 9. 2026, 15:00 Uhr · Sa 5. 9. 2026, 14:00 Uhr · So 6. 9. 2026, 11:00 Uhr
Wo: Turnsaal / Mehrzweckhalle der Volksschule St. Koloman
Kindercamp: 27. 8. – 6. 9. 2026, Tagesbetreuung in der Volksschule St. Koloman – Leitung: Brigitte Neureiter
Karten: Erwachsene 25 € · Kinder bis 16 J. 10 €
Info & Anmeldung: info@tauglersingverein.at